

Sonntagsblatt zum 6. Sonntag der Osterzeit

10. Mai 2026 im Pfarrverband Bad Griesbach - A

Liebe Schwestern und Brüder,

Die Gnade unseres auferstandenen Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sei mit euch. „Liebe ist nicht nur ein Wort. Liebe, das sind Worte und Taten.“ Mit diesen Worten beginnt ein geistliches Lied in unserem Effata-Gesangbuch. In diesem Gottesdienst, den wir nun gemeinsam feiern, können wir uns wieder der Liebe Gottes öffnen, und dadurch wieder aufs Neue seine grenzenlose Liebe empfangen, damit wir immer mehr zu Boten seiner Liebe werden, einer Liebe in Wort und in Tat!

Kyrie:

Herr Jesus Christus, als Zeichen der Liebe bist du geboren.
Als Zeichen der Liebe bist du für uns am Kreuz gestorben.
Als Zeichen der Liebe hast du uns den Heiligen Geist gesandt.

Tagesgebet:

Guter Gott, voller Vertrauen kommen wir zu dir. Du liebst uns und kennst uns. In deiner Liebe sind wir geborgen – sie fordert uns aber auch heraus. Daher bitten wir dich: Komm du uns entgegen, wenn wir uns auch heute wieder mit deinen Worten auseinandersetzen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. – Amen.

1. Lesung: Apg 8,5-8.14-17

2. Lesung: 1 Petr 3,15-18

Evangelium: Joh 14,15-21

Predigtgedanken:

„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.“ Mit diesen Worten beginnt unser heutiges Sonntagsevangelium. Mit diesen Worten beginnt unser Leben als Christ auf dieser Erde.

Wir können ihn lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat. Durch seine Liebe wurden wir empfangen und sind wir in diese Welt hineingebo-
ren worden. Wir haben nicht nur eine leibliche Mutter und einen leiblichen Vater, sondern wir alle sind Gottes geliebte Kinder, jeder Mensch auf dieser Erde. Als Christen sehen wir noch einmal mehr die Liebe Gottes in Jesus Christus, seinen Sohn, der als Zeichen der Liebe Gottes in unserer Welt Mensch geworden ist, als Zeichen der Liebe Gottes unter uns gelebt und gewirkt hat, als Zeichen der Liebe Gottes für uns gestorben ist. Diese Liebe ist so unfassbar groß, denn Gott gibt seinen eigenen Sohn für uns dahin, der für uns gelitten hat, das schwere Kreuz für uns getragen hat, am Kreuz für uns ermordet worden ist.

Durch diese erfahrene Liebe Gottes werden wir ihn noch einmal mehr lieben und seine Gebote halten. Das wichtigste Gebot ist: „Du sollst deinen Gott lieben mit ganzen Herzen, mit ganzer Kraft und all deinen Gedanken, und du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.“ Von dieser Liebe hörten wir in den heutigen Lesungen. In der Apostelgeschichte hörten wir vom Apostel Philippus, der aus der Liebe Gottes heraus den Menschen heilend begegnet und aus dieser Begegnung heraus tauft. Im ersten Brief des Apostels Petrus werden wir aufgefordert: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ Hoffnung haben wir durch die Liebe Gottes zu uns Menschen.

Durch diese Liebe Gottes werden wir mit unseren Worten und Taten zu Liebenden. In allem unserem Tun lieben wir Gott und werden wir von Gott geliebt. Es entsteht eine liebende Einheit zwischen Mensch und Gott und zwischen Gott und Mensch. Jesus sagt im Evangelium: „An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem

Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch." Und zuvor spricht Jesus vom Heiligen Geist, der ebenso in uns ist: „den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird."

Wir können Gott lieben, weil wir diesen Gott erkannt haben. Wir lieben Gott, weil Gott der Vater und der Sohn und der Heilige Geist in uns ist. Wir leben aus dieser Liebe, denn Gott wirkt durch uns mit Taten und Worten der Liebe. - Amen.

Fürbitten:

Zu Gott, unserem Vater, der uns liebt und nicht alleine lässt, kommen wir mit den Anliegen dieser Welt:

- Wir denken an die Menschen, die unter Lieblosigkeit leiden. An die Menschen, die andere ausgrenzen: Lass sie Menschen begegnen, die sie in ihrer Not wahrnehmen und lieben. Gott der Liebe.
- Wir bitten dich, erhöre uns.
 - Wir denken an die Menschen, die einsam und verlassen sind. An die Menschen, die nie Liebe erfahren haben: Gib uns als Pfarrgemeinde das richtige Gespür, damit diese Menschen Geborgenheit und Gemeinschaft erfahren. Gott der Liebe.
 - Wir denken an die Menschen, die hungern. An die Menschen, die Gott suchen: Hilf den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen deine frohe Botschaft in Wort und in Tat zu verkünden, damit du dich ihnen mit deiner Liebe offenbaren kannst. Gott der Liebe.
 - Wir denken an die Menschen, die Entscheidungen treffen. An die Menschen, die kein Mitspracherecht haben. Stärke die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft zum Wohl aller Menschen Wege der Versöhnung und des Friedens zu gehen. Gott der Liebe.
- Gott, du kennst uns und liebst uns. Du hast uns deinen Beistand gesandt, dass wir deine Liebe in der Welt leben und danach handeln. Bleibe du bei uns heute und alle Tage, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

- Amen.

Kommunionvers:

„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.“ *Joh 14,15*

Gottes Segen und Gruß

Gunther Drescher, Pfarrer